

CLOUD? KEINE FRAGE!



Bild: leowolfert - stock.adobe.com

IT – Spätestens seit Corona ist klar, dass die monolithischen und an rein funktionalem Denken ausgerichteten ERP-Systeme und Branchenlösungen out sind. Die Alternative heißt, Anwendungen aus der Cloud einzusetzen. Doch wie spielen diese mit den anderen Softwaresystemen zusammen?

Das Softwarehaus Wilken hat mit P/5 Wanyplace – kurz für »Wilken überall« – eine Lösung entwickelt, bei der die Cloud mit On-Premise-installierten Anwendungen zusammenspielt. Denn Cloud-Lösungen bieten eine ganze Reihe von Vorteilen: Die Investitions- und laufenden Kosten für die IT-Infrastruktur entfallen vollständig, es muss sich nicht mehr um Datensicherheit oder Back-ups gekümmert werden, und auch sonst sinkt der Aufwand für die Administration deutlich. Und die Cloud-Lösung ist von überall her nutzbar, solange ein Internetanschluss vorhanden ist. Auf der anderen Seite sind Cloud-Lösungen durchweg standardisierter als die On-Premise-Anwendungen, die viel stärker an die individuellen Anforderungen im Unternehmen angepasst werden können. Über webbasierte Benutzeroberflächen sind zudem auch diese im Homeof-

fice nutzbar. In der Praxis ist es deswegen oft die bessere Lösung, die Cloud zunächst nicht als Alternative, sondern als Ergänzung anzusehen, etwa wenn es um die Einführung neuer Geschäftsmodelle geht.

BEISPIEL HEIZ- UND NEBENKOSTENABRECHNUNG

Viele Versorgungsunternehmen überlegen sich derzeit, ob sich die Einführung dieses neuen Dienstleistungsangebots wirtschaftlich rechnet. Um dies zu testen, musste in der klassischen Welt erst einmal ein IT-Projekt aufgesetzt werden. Sprich: Es musste erst einmal investiert werden, bevor klar war, ob das neue Geschäftsmodell auch funktioniert. Wird die Heiz- und Nebenkostenabrechnung dagegen als einfach konfigurierbare Cloud-Anwendung aufgesetzt, kann das neue Modell erst einmal im kleinen Rahmen ausprobiert werden, auch mit einigen wenigen Wohneinheiten. Natürlich darf dieser Prozess nicht völlig isoliert laufen. Denn nur wenn die Datenflüsse durchgängig und hoch automatisiert abgebildet werden, macht Digitalisierung Sinn. Insellösungen sind vor diesem Hintergrund nicht akzeptabel. Voraussetzung dafür ist jedoch ein grundsätzlich anderes Software-Design: Statt der klassischen, rein funktionalen Architektur muss die Lösung prozessorientiert aufgebaut sein. Gesteuert werden die Aufgaben über einen Workflow, der definiert, wer wann was und wie zu tun hat. Die einzelnen Prozessbausteine werden über den Workflow gesteuert und sind wiederverwertbar. Sie werden je nachdem, wo sie gebraucht werden, angestoßen. Das reduziert nicht nur die Komplexität, sondern vereinfacht auch

die Softwareentwicklung. Die Bausteine sind nicht fest verdrahtet im System, wie in bisherigen Lösungen, sondern flexibel nutzbar.

CLOUD IN PAKETEN

Dies führt zu einer ganz neuen Flexibilität. So kann jeder neue Prozess, der auf Basis der P/5-Architektur entwickelt wurde, entweder über das Wanyplace-Portal zur Verfügung gestellt oder direkt in der bestehenden Lösung des Kunden implementiert werden. Künftig können so beispielsweise auch einfach neue Vertriebsideen ausprobiert werden. Soll beispielsweise ein neues Produkt wie »Bienenstrom« oder ein Spezialpaket für die Fans eines Fußballvereins aufgesetzt werden, muss dafür kein Aufwand in der bestehenden Umgebung betrieben werden. Über den Wanyplace-Katalog kann das entsprechende Cloud-Paket ausgewählt und einzeln gebucht werden. Vor Inbetriebnahme werden dann die jeweils spezifisch notwendigen Informationen abgefragt, benötigte Funktionen markiert oder Kontenpläne hinterlegt. Die Cloud kann so auch als Katalysator für neue Services und Produkte wirken. Versorgungsunternehmen werden in die Lage versetzt, schnell handlungsfähig zu werden, ohne große Investitionen. Natürlich sind die Cloud-Anwendungen genauso skalierbar, wie die im eigenen Rechenzentrum angesiedelten Systeme. Damit behält das Unternehmen die volle Entscheidungsfreiheit, wie es künftig arbeiten möchte, und kann sich jeweils flexibel auf die sich wandelnden Marktverhältnisse einstellen.

Daniel Paulmaier, Wilken

www.wilken.de

Prozesse beherrschen – den Rollout meistern!

Unsere Erfahrung für Ihren Erfolg
www.ppc-ag.de